Unsere Kraft
liegt in
der **Natur**

Pressemitteilung
Bruckmühl, 20.10.2026

Zum Tag des Eisenmangels am 26.11.

Eisenmangel vor der Anämie erkennen: Neue ASH-Leitlinie rückt höheren Ferritin-Schwellenwert in den Fokus

Mit ihrer neuen Leitlinie setzt die American Society of Hematology (ASH) maßgebliche Impulse für die Diagnostik von Eisenmangel.[1] Aktuelle Studiendaten unterstreichen die Relevanz insbesondere für Frauen im gebärfähigen Alter. Zum Iron Deficiency Day geht es deshalb um die Frage, wie sich Eisenmangel früh erkennen und einem Defizit rechtzeitig entgegenwirken lässt.

Eisenmangel kann lange unerkannt bleiben, wenn sich die Diagnostik vornehmend am Hämoglobinwert orientiert. Eine neue Leitlinie der American Society of Hematology (ASH) setzt deshalb früher an: Für menstruierende Personen empfiehlt sie zur Diagnose eines Eisenmangels einen Ferritin-Schwellenwert von ≤30 µg/l und spricht sich gegen den bislang häufig verwendeten Wert von ≤15 µg/l aus. Bei starken Menstruationsblutungen, Symptomen eines Eisenmangels, zusätzlichen Risikofaktoren, einer bevorstehenden Operation oder Kinderwunsch hält die ASH einen Schwellenwert von ≤50 µg/l für angemessen. Zudem betont sie die Bedeutung einer ausführlichen Menstruationsanamnese, um insbesondere starke oder anderweitig abnorme uterine Blutungen zu erkennen.[1]

Deutsche Leitlinie und aktuelle Daten weisen in dieselbe Richtung

Damit fügt sich die aktuelle ASH-Empfehlung in eine Entwicklung ein, die auch die deutsche DGHO-Leitlinie bereits beschreibt. Sie nennt zwar den WHO-Wert von <15 µg/l als beweisend für Eisenmangel, weist aber darauf hin, dass zunehmend eine Anhebung des unteren Ferritingrenzwerts gefordert werde. Wörtlich konstatiert sie einen „zunehmenden Consensus“, bei Erwachsenen geschlechtsunabhängig <30 µg/l als untere Grenze zu verwenden.[2]

Aktuelle Daten aus der Schweiz unterstreichen die Relevanz eines höheren Ferritin-Schwellenwerts.[3] In einer gepoolten Analyse von 26 Studien mit 2.709 überwiegend jungen, gesunden Frauen lag bei 18,9 % ein Eisenmangel vor, wenn dieser als Ferritinwert <15 µg/l definiert wurde. Bei einem Cut-off von <30 µg/l waren es 45,8 %. Weil sich die Prävalenzdaten nur eingeschränkt auf die weibliche Gesamtbevölkerung übertragen lassen, ist vor allem ein weiteres Ergebnis interessant: Die Forschenden beobachteten einen Abfall des Hämoglobinwerts bei Ferritinkonzentrationen unter 28,5 µg/l. In diesem Bereich zeigte sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen Ferritin und Hb. Die Autoren sehen darin einen Hinweis darauf, dass niedrigere Eisenspeicher die Erythropoese beeinträchtigen können. Bemerkenswert ist, dass der ermittelte Wert nahe an der Ferritingrenze von 30 µg/l liegt, die auch die aktuelle ASH-Leitlinie für die Diagnose eines Eisenmangels bei menstruierenden Personen empfiehlt.[1]

Salus Gruppe

Kontakt Salus Gruppe:
Katharina Schildhauer
Bahnhofstraße 24 · 83052 Bruckmühl
+49 (0)8062 901-169
presse@salus.de

Risikofaktoren erkennen, Eisenversorgung verbessern

Für die Praxis gilt es daher, Risikofaktoren für einen Eisenmangel frühzeitig zu erkennen. Dazu zählen bei Frauen insbesondere regelmäßige oder verstärkte menstruationsbedingte Blutverluste, aber auch eine unzureichende Eisenzufuhr oder ein erhöhter Bedarf.[2] Bei entsprechenden Risikofaktoren oder Beschwerden kann die Bestimmung des Serumferritins helfen, einen Eisenmangel zu erkennen, bevor sich eine Anämie entwickelt. Wird ein Defizit festgestellt, sollte neben der Abklärung möglicher Ursachen auch die Eisenversorgung rechtzeitig verbessert werden.

Niedrige orale Dosierung wirksam und verträglich

Dabei muss eine wirksame orale Eisensubstitution nicht zwangsläufig hoch dosiert sein. Bereits niedrige therapeutische Eisendosen können einen Eisenmangel wirksam ausgleichen und die Eisenspeicher wirksam auffüllen[4], was unter anderem auch in einer Studie bei Frauen mit Eisenmangel ohne manifeste Anämie gezeigt wurde.[5]
Neben der Wirksamkeit ist die gute Verträglichkeit eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Einnahme über den erforderlichen Zeitraum erfolgt. Niedrig dosierte Eisenpräparate profitieren aufgrund der geringeren Hepcidiantwort von einer prozentual besseren Resorption des Eisens und damit verbunden von weniger freiem Eisen im Darm. Eine Option der Niedrig-Eisen-Therapie ist Floradix mit Eisen: Das flüssige Arzneimittel liefert 36,8 mg verwertbares Eisen(II) pro Tagesdosis und kann insbesondere bei Frauen mit erhöhtem Eisenbedarf oder erhöhten Eisenverlusten eingesetzt werden.

Quellen:

1) Powers JM et al. American Society of Hematology 2026 guidelines for diagnosis of iron deficiency. *Blood Advances*. 2026. doi:10.1182/bloodadvances.2025015950. ASH Publications
2) Hastka J, Metzgeroth G, Gattermann N. *Eisenmangel und Eisenmangelanämie*. Onkopedia-Leitlinie. DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V.; Stand April 2025. Eisenmangel und Eisenmangelanämie — Onkopedia
3) Herter-Aeberli I, Andersson M, Galetti V. Iron status in women of reproductive age in Switzerland: the role of inflammation and ferritin thresholds for the prevalence of iron deficiency—a cross-sectional study. *European Journal of Clinical Nutrition*. 2026;80:221–227. https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/41315818/
4) Rimon E, Kagansky N, Kagansky M, et al. Are we giving too much iron? Low-dose iron therapy is effective in octogenarians. *American Journal of Medicine*. 2005;118(10):1142–1147. doi:10.1016/j.amjmed.2005.01.065. Are we giving too much iron? Low-dose iron therapy is effective in octogenarians - PubMed
5) Simic S, Karczewski M, Klapdor S, et al. Effectiveness of low-dose iron treatment in non-anaemic iron-deficient women: a prospective open-label single-arm trial. *Swiss Medical Wkly*. 2023;153:40079. doi:10.57187/smw.2023.40079. Effectiveness of low-dose iron treatment in non-anaemic iron-deficient women: a prospective open-label single-arm trial - PubMed

Kontakt Salus Gruppe:
Katharina Schildhauer
Bahnhofstraße 24 · 83052 Bruckmühl
+49 (0)8062 901-169
presse@salus.de

Unsere Kraft
liegt in
der **Natur**

Über Salus

„Unsere Kraft liegt in der Natur“. Dieser Grundsatz bringt zum Ausdruck, wonach Salus seit mehr als 100 Jahren leidenschaftlich handelt: Natürliche Wege finden, gesund zu sein. Nur wenige wissen die heilenden Schätze der Natur so gut für die Menschen zu nutzen wie das Unternehmen aus dem oberbayerischen Bruckmühl.
In der perfekten Symbiose aus wertvoller Erfahrung und modernster Produktionstechnologie entwickelt Salus innovative Rezepturen, deren gesundheitlicher Nutzen wissenschaftlich belegt ist. Aus sorgfältig ausgewählten und schonend verarbeiteten Rohstoffen entstehen wohltuende Produkte in höchster Qualität, die in modernsten Laboren über die gesetzlichen Vorgaben hinaus geprüft werden. Diese Sorgfalt gilt jedem einzelnen der vielen hundert Artikel – vom Tonikum bis zum Tee, von Tropfen bis zu Tabletten. Die Naturarzneimittel erfüllen höchste pharmazeutische Standards.
Das in 4. Generation familiengeführte Unternehmen ist seit jeher eng mit der Natur verbunden. Deshalb setzen sich die rund 500 Mitarbeitenden in der gesamten Salus Gruppe leidenschaftlich dafür ein, natürliche Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu schützen. Dieses Engagement wird seit über 30 Jahren durch ein jährliches EMAS-Audit bestätigt. Details werden im Nachhaltigkeitsbericht transparent veröffentlicht.

Produktinformationen

Floradix mit Eisen
Flüssigkeit zum Einnehmen

- Wirksam und gut verträglich
- Mit Vitamin C für eine gute Eisenverwertung
- Mit natürlichen Kräuterauszügen

Inhalt:	250 ml	|	500 ml	| 700 ml
UVP:	11,99 €	|	19,99 €	| 26,99 €
PZN:	20121094	|	20121160	| 20121154

Floradix mit Eisen
Wirkst.: Eisen. Zus.: 100 ml (entsprechend ca. 109 g) enth. 81,75 mg Eisen (als Eisen(II)-gluconat (Ph. Eur.)). Sonst. Best.: Ascorbinsäure, Wässriger Auszug (1 : 27,6 - 30,4) aus einer Mischung von Hibiskusblüten, Mohrrübe, Queckenwurzelstock, Schafgarbenkraut, Angelikawurzel, Melissenblätter, Spitzwegerichblätter, Wacholderbeeren, Wegwartenwurzel, Bitterorangenschale (3 : 2,3 : 2,3 : 2,3 : 1,15 : 1,15 : 1,15 : 1,15 : 1 : 0,64) – Auszugsm. Wasser; Hefeautolysat, Traubensaft-Konzentrat rot, Kirschsaft-Konzentrat, Birnensaft-Konzentrat, Brombeersaft-Konzentrat, Schwarzes Johannisbeersaft-Konzentrat, Honig, Hagebuttensaft-Konzentrat, Fructose-Sirup 70 %ig, Orangenöl, Wasser.
Enthält Invertzucker (Honig), Fructose und Glucose. Bitte Packungsbeilage beachten. Anw.: Bei erhöhtem Eisenbedarf, wenn ein Risiko für die Entstehung eines Eisenmangels erkennbar ist. Geg.: Eisenkumulation, Eisenverwertungsstörungen, Allergie gegen einen Inhaltsstoff. Anw. in Schwangersch. und Stillz.: Einnahme nach Rücksprache mit dem Arzt. Neb.: Allergische Reaktionen, wie Gesichtsschwellung, Rachenschwellung, Hautausschlag oder Missempfindungen im Mund- und Rachenraum, z.B. ein brennendes oder pelziges Gefühl; gastrointestinale Störungen, wie z. B. Magendruck, Völlegefühl und Verstopfung. Es kann eine völlig harmlose Dunkelfärbung des Stuhls auftreten. Durch die Einnahme von flüssigen Eisenpräparaten ist eine Dunkelfärbung der Zahnoberflächen möglich.
Salus Pharma GmbH · 83052 Bruckmühl · info@floradix.de

Salus Gruppe

Kontakt Salus Gruppe:
Katharina Schildhauer
Bahnhofstraße 24 · 83052 Bruckmühl
+49 (0)8062 901-169
presse@salus.de